



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Die Stärke Gottes in meiner Schwachheit

**„Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“**

**2. Korinther 12,9**

Paulus war gewiss kein Schwächling, er war stark in vielerlei Beziehung. Er kämpfte mit wilden Tieren, er ging mutig in für ihn lebensgefährliche Situationen, er besuchte die Synagogen, obwohl immer die Gefahr bestand, dass fanatische Gläubige ihn steinigen würden. Er widerstand in vielen Auseinandersetzungen vielen Feinden des Evangeliums, und er sagte die Wahrheit ohne Ansehen der Person, wo immer er hin kam. Er lief hunderte von Kilometern und gründete viele Gemeinden und nebenbei arbeitete er bis zur völligen Erschöpfung. Paulus war gewiss kein schwacher Mensch, kein Schwächling. Er war stark, ausdauernd und mutig. Und doch schrieb er diesen Satz:

**Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“**

**2. Korinther 12,9**

Paulus wurde geschlagen, ja sogar einmal mit Steinen beworfen, so sehr, dass er schwerverletzt für

tot gehalten worden war und die Fanatiker ihn liegen ließen. Aber die tapferen Einsätze von Paulus hinterließen schwerste Verletzungen und Dauerschädigungen. Es ist nicht genau bekannt, welche Verletzungen er später hatte, aber wir dürfen davon ausgehen, dass sein Augenlicht in Mitleidenschaft gezogen war und er schwere Kopfverletzungen hatte. Er war auch gewiss in seiner äußeren Erscheinungsweise beeinträchtigt. Innere und äußere Beeinträchtigungen und Anfechtungen waren für ihn ein großes Hindernis, doch Gott nahm ihm das nicht weg. Paulus musste lernen, damit zu leben. Je stärker Paulus an seine menschlichen Grenzen kam, desto stärker musste er lernen, dass sich gerade darin zeigte, dass seine Erfolge gar nicht seine Erfolge waren, sondern Gottes Siege, trotz aller menschlichen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten. Seine Verlegenheiten waren Gottes Gelegenheiten. Es ist ein seltsames und zugleich erstaunliches Phänomen, dass das Reich Gottes oft durch ganz schwache Menschen, unscheinbare Menschen voran gebracht wird, Menschen, von denen man das wirklich nicht erwarten würde. Und im Gegensatz dazu scheitern oft gerade die starken, durchsetzungsfähigen Macher, die Gewinnertypen, die Alphamännchen in ihrem geistlichen Dienst und auch das hätte kaum jemand vermutet. Zum Beispiel kenne ich eine kleine, zierliche Frau, die immer unter Depressionen litt, unter Selbstzweifel

und Minderwertigkeitsgefühlen, die so furchtbar unsicher war in ihrem Tun - und dennoch über Jahrzehnte hin weg ganz tapfer ihre Kinderarbeit machte, obwohl da oft ganz große Schwierigkeiten zu überwinden waren. Aber sie mit ihrem leisen Stimmchen, ihren schwachen Kräften hielt durch. Länger als viele anderen geistlichen Mitarbeiter im Reich Gottes, die oft frustriert und entnervt ihren Dienst aufgaben, weil sie nicht den Erfolg sahen, den sie erhofft hatten. Paulus selber erklärt das so:

**„Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.“ 2.Kor 4,7**

Auf der Straße predigen oft nicht die erfolgreichen uns beeindruckenden Menschen, nicht jene schönen, starken Exemplare der Menschheit, sondern häufig sind es Elendsgestalten, die vom Evangelium motiviert zu Jesus Christus hin einladen. Oft sind es ganz schwache Menschen, schüchtern, krank, angefochten, die von Jesus reden und das auch nicht filmreif und sensationell, sondern oft kläglich. Dennoch kommen Menschen zum Glauben. Dennoch fangen die Herzen Feuer, weil eben nicht die Hollywoodeffekte überzeugen, sondern der Geist Gottes. Darum: Lass dich nicht von äußerer Schwachheit täuschen: Gott will dich gewinnen. Gott liebt dich: Darum bekehre dich zu Jesus Christus, deinem Gott! Er ist dein Retter, dein Heil!